

8. Sitzung des Quartiersbeirats Ohkamp

Dienstag, 27.02.2019, 18.30 bis 20.30 Uhr

Bei der IGL-Interessengemeinschaft um den Lentersweg e.V. (Flughafenstraße 91)

Gesprächsleitung und Protokoll: Quartiersmanagement Ohkamp (TOLLERORT entwickeln & beteiligen)

TOP 1 Protokoll und Tagesordnung

TOP 2 Geschäftsordnung

TOP 3 Aktuelle halbe Stunde

TOP 4 Aktuelle Informationen zur Wohnunterkunft und zur Kita

TOP 5 Fonds Ohkamp

TOP 6 Bericht des Quartiersmanagements

TOP 7 Verschiedenes

TOP 8 Termine

Sina Rohlwing (TOLLERORT entwickeln & beteiligen) begrüßt die Teilnehmenden und bedankt sich bei der IGL für die Gastfreundschaft.

TOP 1 Protokoll und Tagesordnung

Da nur sieben stimmberechtigte Beiratsmitglieder der insgesamt 18 Stimmberechtigten (sieben Delegierte, elf NachbarInnen) an der Sitzung teilnehmen, ist der Beirat nicht beschlussfähig. Es wird vereinbart, dass der Antrag an den Fonds Ohkamp im Beirat vorgestellt und ein Stimmungsbild eingeholt wird.

Ein Teilnehmer merkt zum Protokoll der letzten Sitzung an, dass er mit dem Ablauf der Umlaufabstimmung nicht zufrieden sei. Der Einsatz von Umlaufabstimmungen wird unter TOP 2 Geschäftsordnung besprochen.

Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen angenommen.

Da die Protokolle des Beirats auch über das Informationssystem ALLRIS im Internet veröffentlicht werden, müssen aufgrund der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), Einwilligungserklärungen aller Teilnehmenden vorliegen. Nur dann können ihre Namen im Protokoll veröffentlicht werden. Anderenfalls werden die Namen geschwärzt. Frau Rohlwing erläutert, dass das Quartiersmanagement nur Namen nennen wird, wenn dieses unbedingt erforderlich ist (z.B. die Kontaktdaten des Quartiersmanagements).

TOP 2 Geschäftsordnung

Frau Rohlwing gibt einen Überblick über die aktuelle Besetzung der delegierten Mitglieder des Beirats. Frau Rabiaga von basis & woge e.V. wird als neues stimmberechtigtes Mitglied des Beirats begrüßt. Frau Rohlwing erklärt, dass zur vollständigen Besetzung des Beirats noch VertreterInnen des Runden Tisches der Ehrenamtlichen, eines Sportvereins und des Gewerbes fehlen. Darüber hinaus gibt es noch keine/n VertreterIn der Bürgerinitiative Neue Nachbarn Langenhorn e.V.

Frau Rohlwing stellt zwei Vorschläge zur Änderung der Beiratssatzung vor:

Zum einen soll aufgenommen werden, dass **Umlaufbeschlüsse** zum Fonds Ohkamp per E-Mail möglich sind, falls der Beirat nicht beschlussfähig ist und die Abstimmung aufgrund terminlicher Zwänge nicht vertagt werden kann.

Zum anderen soll es NachbarInnen möglich sein, dass – nach zweimal aufeinanderfolgender Teilnahme – automatisch erlangte **Stimmrecht abzulehnen**, falls kein Interesse besteht. So soll verhindert werden, dass der Beirat nicht beschlussfähig ist, weil zu viele stimmberechtigte Mitglieder nicht regelmäßig an den Sitzungen teilnehmen.

Ein Teilnehmer äußert sich kritisch zu den Änderungsvorschlägen. Er befürchtet, dass die Geschäftsordnung „je nach Bedarf“ vorschnell angepasst werde. Eine Anpassung müsse mit Bedacht und gut begründet erfolgen.

Die Geschäftsordnung mit den vorgeschlagenen Änderungen (gelb markiert) liegt dem Protokoll an. Eine Abstimmung soll bei der kommenden Sitzung des Beirats Ohkamp erfolgen.

Jutta Kirchhoff (Bezirk Hamburg-Nord, Fachamt Sozialraummanagement) schlägt vor, dass bereits in der Einladung zum Beirat die **Tagesordnungspunkte** gekennzeichnet werden, zu denen der Beirat einen Beschluss fassen wird.

TOP 3 Aktuelle halbe Stunde

Es werden keine Fragen oder Anliegen geäußert.

TOP 4 Aktuelle Informationen zur Unterkunft mit der Perspektive Wohnen (UPW) Flughafenstraße 64-82 (Ohkamp) und zur Kita Flugbegleiter (Flughafenstraße)

Jan Peter (fördern & wohnen) berichtet aus der Wohnunterkunft und erklärt, dass es im Vergleich zum letzten Bericht **keine großen Veränderungen** gebe. Zurzeit leben mit 559 BewohnerInnen in der Unterkunft etwas weniger, als im November 2018. Hintergrund dafür ist eine Wohnung mit Schimmelbefall, die saniert werden müsse, bevor sie wieder bewohnt werden könne. Herr Peter berichtet, dass es eine stetige Fluktuation von BewohnerInnen gebe, da einige BewohnerInnen bereits eine reguläre Wohnung gefunden hätten.

In der Unterkunft leben vor allem Menschen aus Afghanistan, Syrien, dem Irak, Eritrea, dem Iran und Somalia. Es besteht ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis. Der Anteil an Kindern und Jugendlichen ist weiterhin sehr hoch. Vor allem die Altersgruppe zwischen 0-6 ist mit 142 Kindern stark vertreten. Hauptsächlich wird die Unterkunft von Familien bewohnt. Daneben gibt es 15 Wohngemeinschaften mit alleinstehenden Männern bzw. alleinstehenden Frauen.

Herr Peter informiert über die ehrenamtlichen Aktivitäten in der Unterkunft. Mittlerweile sei ein sehr breitgefächertes Programm entstanden (s. Anhang). Neu seien das Sprach- und Kulturcafé ab Mitte März immer mittwochs, das Kulturmittler-Programm donnerstags sowie die Malwerkstatt am Dienstag.

Es folgen Fragen der Teilnehmenden an Herrn Peter.

Eine Anwohnerin erfragt, wie **Ehrenamtliche Angebote** in der Unterkunft schaffen können. Herr Peter erklärt, dass man zu diesem Zweck Kontakt zu ihm aufnehmen könne und nach einem Gespräch entschieden werde, ob das Angebot stattfinden könne. Um eine ehrenamtliche Tätigkeit in der Unterkunft auszuüben, müsse ein Vertrag mit fördern & wohnen geschlossen und ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorgelegt werden.

Es wird nachgefragt, ob die **Angebote** aus dem Programm auch **offen** für Menschen seien, die nicht in der Unterkunft leben. Herr Peter erklärt, dass die hauptamtlichen Angebote nur für

die Bewohner der Unterkunft gedacht seien, während die Angebote der Ehrenamtlichen zum Teil offen seien für alle Interessierten. Das aktuelle Programm liegt dem Protokoll an.

Eine Teilnehmerin erkundigt sich nach der **allgemeinen Stimmung** unter den BewohnerInnen der Unterkunft. Herr Peter beschreibt die Stimmung in der Unterkunft als relativ ruhig. Natürlich bestehe unter den BewohnerInnen viel Beratungs- und z.T. auch Therapiebedarf, auch gebe es immer wieder kleine Streitigkeiten. Dennoch sei sein Eindruck, dass die in der Unterkunft lebenden Menschen gut angekommen seien und es genössen, einen „eigenen“, festen Wohnort zu haben.

Auf eine Nachfrage zur **Müllproblematik** in der Wohnunterkunft, erklärt Herr Peter, dass sich das Problem seit den Müllschulungen im Dezember deutlich verbessert habe.

Ein Anwesender erkundigt sich zu der Anzahl und Aufteilung der **Wohnungen in der Unterkunft**. Herr Peter berichtet, dass es in der insgesamt 124 Wohnungen gebe, wobei der Großteil 2- und 3-Zimmerwohnungen darstelle.

Es wird nach der **Integration der BewohnerInnen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt** gefragt. Herr Peter kann keine genauen Zahlen nennen, erklärt aber, dass eine große Gruppe der BewohnerInnen zwar in einem Beschäftigungsverhältnis stehe, die Arbeitsverhältnisse allerdings oft prekär seien. Ein Großteil der BewohnerInnen der Unterkunft befände sich darüber hinaus zurzeit in maßnahmengestützten Kursen. Eine weitere größere Gruppe der BewohnerInnen gelte als schwer vermittelbar.

Herr Peter weist darauf hin, dass in der Unterkunft noch freiwillige Paten für Geflüchtete gesucht würden. Bei Interesse, stehe er für Fragen zur Verfügung.

Fragen an Herrn Lohmann zur Kita Flugbegleiter

Eine Anwohnerin erfragt, ob die **Kita „Flugbegleiter“** auf dem Gelände der Unterkunft auch für andere Kinder aus dem Quartier offenstehe. Klaus Lohmann, Leiter der Kita, erklärt, dass die Einrichtung offen für alle Kinder sei. Ziel sei es, ein ausgewogenes Verhältnis von Kindern Geflüchteter und Kindern aus dem Stadtteil herzustellen.

Ein Anwohner erkundigt sich, warum die **Neuaufnahme von Kindern** in der Kita so schleppend verlaufe. Herr Lohmann erklärt, dass eine Eingewöhnung vor allem bei Kindern mit traumatischen Erfahrungen sehr schwierig sei und lange Zeit benötige. Zudem stünden für diesen Prozess zu wenige MitarbeiterInnen zur Verfügung. Seit dem Start im Oktober hat die Kita bereits 35 Kinder aufgenommen.

Ein Beiratsmitglied berichtet von der **positiven Stimmung in der Nachbarschaft** gegenüber der neuen Wohnunterkunft. Es werde wahrgenommen, dass das Quartier lebendiger sei, doch dies werde durchaus positiv gesehen. Es bestehe aber die Sorge, dass sich die Situation im kommenden Sommer verändern könne, wenn die Freiflächen intensiver genutzt würden.

TOP 5 Fonds Ohkamp

Im Fonds Ohkamp stehen 2019 insgesamt 5.000,- Euro bereit. Das Geld kann für kleinere, in sich abgeschlossene Maßnahmen, die förderlich für die Nachbarschaft UND die Integration sind, ausgegeben werden.

Finanziert werden können:

- Vergütungen für kleine Aufträge,
- kleinere Beträge zur direkten Unterstützung von Einzel- und Gruppenaktivitäten,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Veranstaltungen,

- Anschaffungen und Sachkosten,
- kleinere Investitionen.

Über die Vergabe der Mittel entscheidet der Beirat. Jeder kann einen Antrag auf Geld aus dem Fonds stellen. Das Antragsformular und ein Flyer zum Fonds können auf der Homepage www.gemeinsam-in-fuhsbuettel-nord.de heruntergeladen werden, liegen ausgedruckt in der Sprechstunde des Quartiersmanagements bereit oder werden auf Anfrage per E-Mail verschickt. Das Quartiersmanagement berät und unterstützt bei der Antragstellung.

Antrag 1/2019 Stadtteildialog

Antragstellerin: Anja Maria Lechner

Antragssumme: 285 Euro

Der Antrag liegt vor. Frau Lechner stellt den Antrag vor. Sie möchte ein unbürokratisches Nachbarschaftsnetzwerk aufbauen, indem sie niedrigschwellige Spaziergänge für alle Interessierten anbietet, bei denen verschiedene Themen besprochen werden. Der Antrag umfasst sechs Veranstaltungen, das Geld wird für Werbemittel, Verpflegung und ggf. Honorare für Referenten benötigt.

Die IGL erklärt sich bereit, gegebenenfalls Räume als Startpunkt zu Verfügung zu stellen. Auch Frau Rabiaga von basis & woge e.V. bietet Kooperationsmöglichkeiten an.

Der Antrag wird mit den 7 Stimmen der stimmberechtigten Anwesenden einstimmig befürwortet. Da nicht genug Stimmberechtigte anwesend sind, erfolgt die weitere Abstimmung des Antrags bei der nächsten Beiratssitzung am 20. Mai.

Es folgen Berichte von Projekten, die im letzten Jahr durch den Fonds Ohkamp unterstützt wurden.

Da aufgrund der parallel stattfindenden Theateraufführung des **Theaterprojekts** (Antrag 2/2018) niemand von der Schule Ohkamp an der Beiratssitzung teilnimmt, berichten einige Anwesende zu diesem Projekt. Eine Anwohnerin bemängelt, dass die Theateraufführung nicht öffentlich beworben wurde. Damit erfüllt die Veranstaltung nicht den eigentlichen Zweck des Fonds. Mittel aus dem Fonds Ohkamp sollten nur für Veranstaltungen und Aktionen eingesetzt werden, die der ganzen Nachbarschaft offenstehen. Bemängelt wird außerdem, dass bei dem Projekt keine geflüchteten Kinder aktiv mitgewirkt haben. Eine weitere Teilnehmerin berichtet, dass Sie bei der Generalprobe zugeschaut hat. Sie war begeistert, was die SchülerInnen im Rahmen des Projektes entwickelt haben.

Herr Lohmann berichtet vom **Nikolausfest**, das z.T. über den Antrag 1/2018 finanziert wurde. Das Fest sei ein voller Erfolg gewesen und das Publikum war sehr gemischt. Auch andere TeilnehmerInnen stimmen dieser Einschätzung zu.

TOP 6 Bericht des Quartiersmanagement

Frau Rohlwing berichtet von der Arbeit des Quartiersmanagements Ohkamp.

Im Frühjahr, vor Fertigstellung der Unterkunft und im Herbst, kurz vor Abschluss des Erstbezugs hat das Quartiersmanagement **Haustürgespräche** im Quartier Ohkamp geführt. Befragt wurden zufällig ausgewählte AnwohnerInnen der Flughafenstraße, des Lenterswegs und des Ohkamprings. Neben allgemeineren Fragen zum Thema Nachbarschaft und Zusammenleben wurden die Befragten um eine Einschätzung gebeten, inwiefern sich die Nachbarschaft durch die neuen BewohnerInnen der Unterkunft verändern könnte. Bei den Gesprächen im Herbst wurden sie außerdem um eine Auskunft zu ihren bisherigen Erfahrungen und Begegnungen mit den neuen BewohnerInnen der Unterkunft gebeten. Auch wenn nicht alle AnwohnerInnen für ein intensiveres Gespräch zur Verfügung standen, boten die Haustürgespräche eine gute Gelegenheit über die Arbeit des Quartiersmanagements, den Beirat Ohkamp, den Fonds Ohkamp, die Sprechstunde, etc. zu informieren.

Am 20.09.2018 war das Quartiersmanagement einen Tag lang im Quartier Ohkamp unterwegs. Im Bereich vor der U-Bahn-Haltestelle Fuhlsbüttel-Nord, auf der Grünfläche vor dem Gebäude der IGL e.V. und an der Ampelkreuzung Flughafenstraße / Ecke Ohkamp wurde jeweils für rund zwei Stunden eine drei mal drei Meter große begehbare Plane des Quartiers Ohkamp und Umgebung ausgelegt. PassantInnen wurden angesprochen.

Die Rückmeldungen der Befragten zur Einschätzung der Nachbarschaft, den erwarteten Veränderungen bezüglich der neuen BewohnerInnen der Unterkunft sowie den Erwartungen an das Quartiersmanagement wurden in Wortwolken zusammengefasst (s. Anhang).

Frau Rohlwing berichtet außerdem von den bisherigen **Planungen für 2019**.

Hervorzuheben ist das **Willkommensfest** am Freitag, 14. Juni auf dem Gelände der Unterkunft. Hier werden die neuen BewohnerInnen begrüßt. Verschiedene Akteure wie fördern & wohnen, die Kita „Flugbegleiter“, der Hamburger Flughafen, der IGL e.V., die freiwillige Feuerwehr Fuhlsbüttel, der SCALA und die Stadtreinigung werden unterschiedliche Aktionen anbieten.

Außerdem sind im ersten Halbjahr zwei **Workshops zur Arbeit des Beirats** geplant. Zum einen sollen mit der Nachbarschaft die Grundlagen und die Ausgestaltung der Beiratsarbeit verdeutlicht werden. In dem anderen Workshop sollen den BewohnerInnen der Unterkunft die Arbeit des Beirats und die Möglichkeit der Beteiligung erläutert werden und für eine Mitarbeit im Beirat geworben werden.

TOP 7 Verschiedenes

Der **SCALA-Chor** sucht noch Männer, die Lust haben mitzusingen. Die Chorprobe findet immer donnerstags (außer in den Ferien) von 19.15-21 Uhr im Gemeindehaus der St. Lukas-Kirche (Hummelsbütteler Kirchenweg 3) statt.

TOP 8 Termine

Die **Beiratssitzungen** für das Jahr 2019 finden

- am Montag den **20. Mai**
- am Mittwoch den **4. September** und
- am Mittwoch den **20. November** statt.

Das **Willkommensfest** findet am Freitag den **14. Juni** ab 14/15 Uhr bis in den Abend auf dem Gelände der Unterkunft statt.

Am **26. März** nimmt die IGL e.V. an der Aktion „**Hamburg räumt auf**“ teil. Zusammen mit Bewohnern aus beiden Unterkünften soll in der Flughafenstraße Müll gesammelt werden.

Am Samstag den **14. September** findet das **Langenhorner Oktoberfest mit Laternenumzug** statt. Einer der Umzüge startet auf dem Gelände der Unterkunft, um von dort aus zum Langenhorner Marktplatz zu laufen.

Protokoll: Tom Lagodny, TOLLERORT, in Abstimmung mit Jutta Kirchhoff, Fachamt Sozialraummanagement des Bezirks Hamburg-Nord.

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Nord, Fachamt Sozialraummanagement

Quartiersmanagement Ohkamp:

TOLLERORT entwickeln & beteiligen | mone böcker & anette quast gbr | Palmaille 96, 22767 Hamburg

Kontakt: Sina Rohlwing & Anette Quast | Tel.: 040 – 3861 5595 | Mobil: 0176 74 73 86 80

E-Mail: ohkamp@tollerort-hamburg.de | www.gemeinsam-in-fuhlsbuettel-nord.de | www.tollerort-hamburg.de

Sprechstunde vor Ort: montags 16 – 18 Uhr Grundschule Ohkamp

Geschäftsordnung für den Beirat Ohkamp

Grundsätze / Ziele

Der Beirat Ohkamp

- ist unabhängig und parteilich nicht gebunden.
- tagt öffentlich. Alle Teilnehmenden können mitreden und Themen auf die Tagesordnung setzen. Die Sitzungen sollen in einer wertschätzenden Atmosphäre stattfinden. Die Ergebnisse werden in öffentlich zugänglichen Protokollen festgehalten.
- trifft sich vier Mal im Jahr.
- vertritt die Interessen des Quartiers Ohkamp.
- begleitet den Integrationsprozess der neuen BewohnerInnen.
- schafft Transparenz.
- diskutiert und empfiehlt Projekte und Maßnahmen zur Verbesserung der Nachbarschaft.
- ist offen für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Gebietes sowie alle, die in der Nachbarschaft arbeiten und sich für deren Weiterentwicklung interessieren und einsetzen.
- bildet durch die Zusammensetzung seiner Mitglieder die wichtigen Funktionen im Stadtteil ab und bezieht Stadtteilakteure ein, die Kooperationspartner für die Unterkunft sein können.
- umfasst die unter „Zusammensetzung“ benannten stimmberechtigten Mitglieder (delegierte Mitglieder mit Stimmrecht und NachbarInnen mit Stimmrecht) und die beratenden Mitglieder ohne Stimmrecht. Frauen und Männer sollen gleichermaßen vertreten sein.
- darf Entscheidungen treffen, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder mit Stimmrecht bei einem Treffen anwesend sind. Die NachbarInnen sollten eine Stimme mehr als die delegierten Mitglieder haben. Die Anzahl der NachbarInnen ist nicht begrenzt.
- entscheidet über die Verwendung der Mittel aus dem Fonds Ohkamp. Mit dem Verfügungsfonds sollen in sich abgeschlossene, integrationsfördernde Maßnahmen und Veranstaltungen gefördert werden, die der Aufwertung und der guten Nachbarschaft im Ohkamp zu Gute kommen.
 - Ist der Beirat nicht beschlussfähig *und* eine Vertagung aufgrund fixer Termine nicht möglich, kann über Anträge an den Verfügungsfonds per E-Mail entschieden werden (Umlaufbeschluss). Unabhängig davon *muss* die Vorstellung des Antrags im Beirat persönlich durch den Antragsteller erfolgen.
- fällt Entscheidungen mit einfacher Mehrheit. (Bei Stimmgleichheit liegt keine einfache Mehrheit vor.) Alle Entscheidungen, mit Ausnahme der Beschlüsse zum Verfügungsfonds, sind Empfehlungen. Auf Wunsch findet eine geheime Abstimmung statt.
- Das Stimmrecht verfällt, wenn das Mitglied unentschuldigt an zwei aufeinander folgenden Beiratssitzungen nicht teilnimmt, ohne bei der Geschäftsführung abzusagen.
- benennt zwei SprecherInnen. Die SprecherInnen bereiten gemeinsam mit dem Quartiersmanagement die Treffen vor.
- Änderungen an der Geschäftsordnung müssen durch eine Zweidrittel-Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beschlossen werden.

Die Geschäftsführung des Beirats übernimmt das Quartiersmanagement vom Büro TOLLERORT entwickeln & beteiligen. Die Geschäftsführung versendet Einladungen und Protokolle.

Zusammensetzung

a) Delegierte Mitglieder mit Stimmrecht

Runder Tisch Ohkamp	1 Vertreter: NN
Stadtteilvereine und -initiativen	1 Vertreter je Institution: basis & woge e.V. (Kirsten Rabiega, Stv.: Elife Sari) Bürgerverein Fuhlsbüttel-Hummelsbüttel-Klein Borstel-Ohlsdorf von 1897 e.V. (Michael Weidmann) Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V. (Thomas Kegat, Stv. Claus-Dieter Schmuck-Hinsch)
Soz. und kult. Einrichtungen	1 Vertreter: IGL e.V. (Anne Balk, Stv.: Veronika Kucera, Sigrun Sgris)
Gewerbe (Gewerbebund / -verein / Vertreter des örtlichen Gewerbes)	1 Vertreter: NN
Kirchengemeinden	1 Vertreter einer Kirche: Ev-Luth. Kirchengemeinde St. Lukas zu Fuhlsbüttel (Krista Prante)
Kindertagesstätten	1 Vertreter einer Kita: Kita „Flugbegleiter“ (Klaus Lohmann, Julia Bösherz, beide: DRK KiJu)
Schulen	1 Vertreter einer Schule: Elternrat der Schule Ohkamp (Dennis Leist)
Sportvereine	1 Vertreter eines Vereins: NN

- Jedes delegierte Mitglied sollte eine Vertretung haben/benennen.

b) NachbarInnen mit Stimmrecht

BewohnerInnen der Wohnunterkunft Ohkamp
AnwohnerInnen

- Die NachbarInnen erhalten ein Stimmrecht, wenn sie an zwei aufeinanderfolgenden Beiratssitzungen teilnehmen. **Sie können das Stimmrecht ablehnen.**
- NachbarInnen müssen das 14. Lebensjahr erreicht haben um stimmberechtigt zu sein.

c) Beratende Mitglieder ohne Stimmrecht

Quartiersmanagement	1 Mitglied (Sina Rohlwing, Stv.: Anette Quast, Lisa Kunert)
fördern & wohnen	1 Mitglied (Karoline Schmitt, Stv.: Mark Olof)
Bezirksamt-Nord, Fachamt Sozialraummanagement	1 Mitglied (Jutta Kirchhoff)
Quartiersprojekt Langenhorn / Fuhlsbüttel	1 Mitglied (Anja Schiffner, Diakonie Hamburg)
VertreterInnen der Parteien der Bezirksversammlung	1 Mitglied je Partei SPD: Ruth Winterfeld Die Linke: Rachid Messaoudi

Gültigkeitsdauer

Die Geschäftsordnung tritt unmittelbar nach Beschlussfassung durch den Beirat in Kraft. Sie gilt auf unbegrenzte Dauer bzw. so lange, bis sie von einer neuen oder geänderten Geschäftsordnung ersetzt wird.

Veranstaltungen im Gruppenraum UPW Flughafenstraße

Montag

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

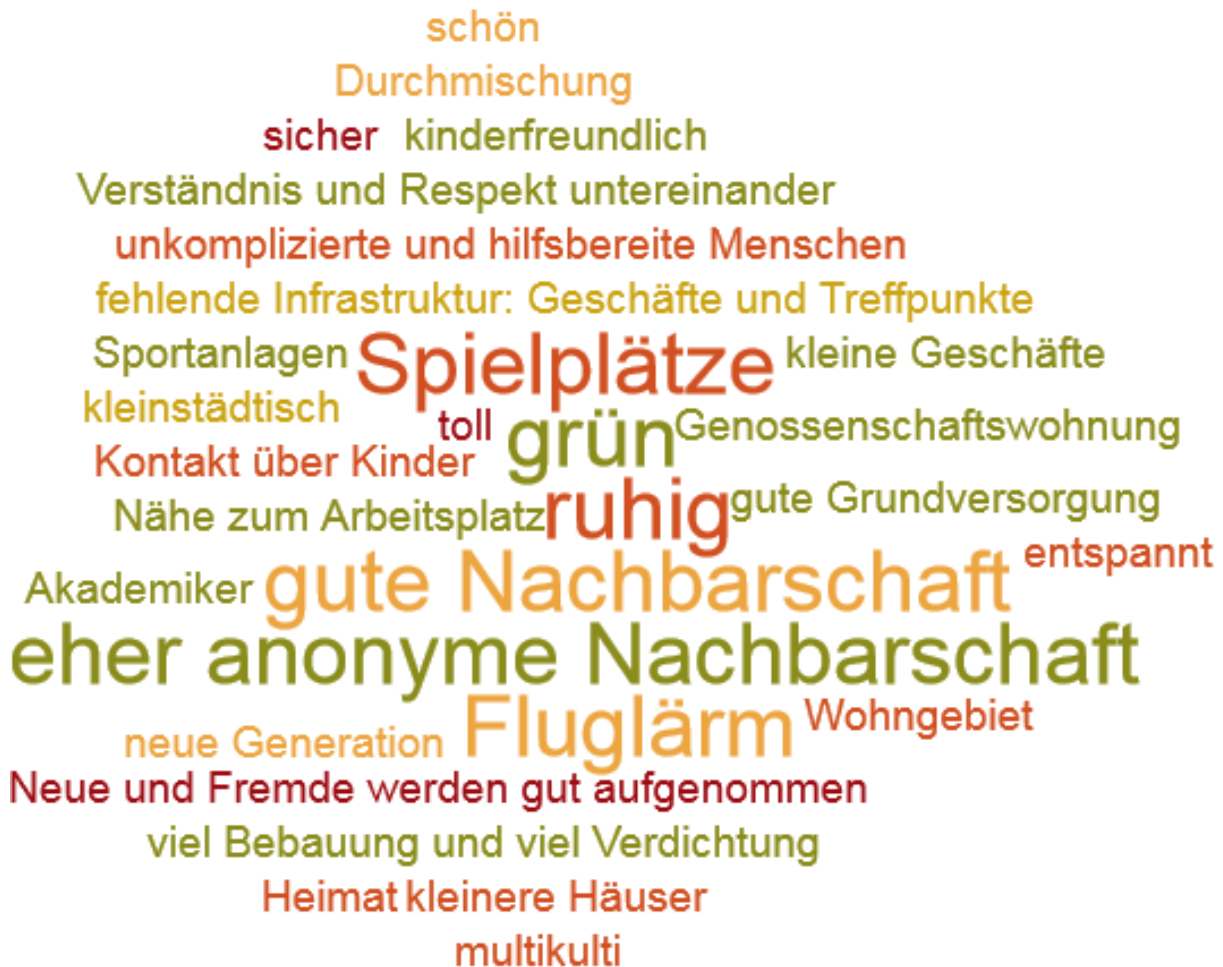
Freitag

Samstag

Sonntag

<p>Johanniter Orientierungskurs 09:00 - 12:30 für Frauen (inkl. Kinderbetreuung)</p>	<p>Johanniter Orientierungskurs 09:00 - 12:30 für Frauen (inkl. Kinderbetreuung)</p>	<p>Johanniter Orientierungskurs 09:00 - 12:30 für Frauen (inkl. Kinderbetreuung)</p>	<p>Johanniter Orientierungskurs 09:00 - 12:30 für Frauen (inkl. Kinderbetreuung)</p>			
<p>Sprach- & Kulturcafé Internationaler Bund 09:30 - 14:30 für Männer & Frauen</p>	<p>Kulturmittlerinnen Internationaler Bund 12:30 - 16:00 für Frauen (inkl. Kinderbetreuung)</p>	<p>Sprach- & Kulturcafé Internationaler Bund 09:30 - 14:30 für Männer & Frauen</p>	<p>Kulturmittlerinnen Internationaler Bund 10:00 - 14:00 für Frauen (inkl. Kinderbetreuung)</p>	<p>Sprach- & Kulturcafé Internationaler Bund 09:30 - 14:30 für Männer & Frauen</p>		
	<p>Malwerkstatt Kinderkompass e.V. 13:00 - 16:00 0-6 Jahre</p>				<p>Begegnungs-Café ab 02.03.19 alle 2 Wochen 15:00 - 17:00 für BewohnerInnen, Nachbarn, Freunde und alle Interessierten</p>	
<p>Handarbeit & Nähen 16:30 - 18:30 für Frauen</p>		<p>Spieltiger 15:00 - 18:00 für Kinder</p>	<p>Mobi. Family. Nord. Familienhilfe 15:00 - 20:00 für Familien</p>	<p>Hausaufgabenhilfe 17:00 - 18:30 für Schulkinder</p>		
<p>Hausaufgabenhilfe 17:00 - 19:00 für Kinder & Jugendliche</p>	<p>Sprachtraining B1 17:30-19:00 für Frauen & Männer</p>	<p>B&W Männer-Café 18:00-20:00 für Männer</p>	<p>Deutsch Sprechen mit Dieter 17:00 - 19:00 für Frauen & Männer</p>	<p>Mobi. Ju. Kids Mädchen-Gruppe 17:00 - 19:00</p>		

Wie würden Sie Ihre Nachbarschaft beschreiben?



Wortwolke zum Thema „Beschreibung der Nachbarschaft“ (Quelle: Eigene Darstellung des Quartiersmanagements auf Basis der AnwohnerInnen-Gespräche)

Die Nachbarschaft wird als eher ruhig beschrieben. Dieses bezieht sich nicht nur auf die Lärmbelastung, sondern steht auch für eine insgesamt „unauffällige“ Nachbarschaft. Ein Großteil der GesprächspartnerInnen spricht von einer „guten“ Nachbarschaft.

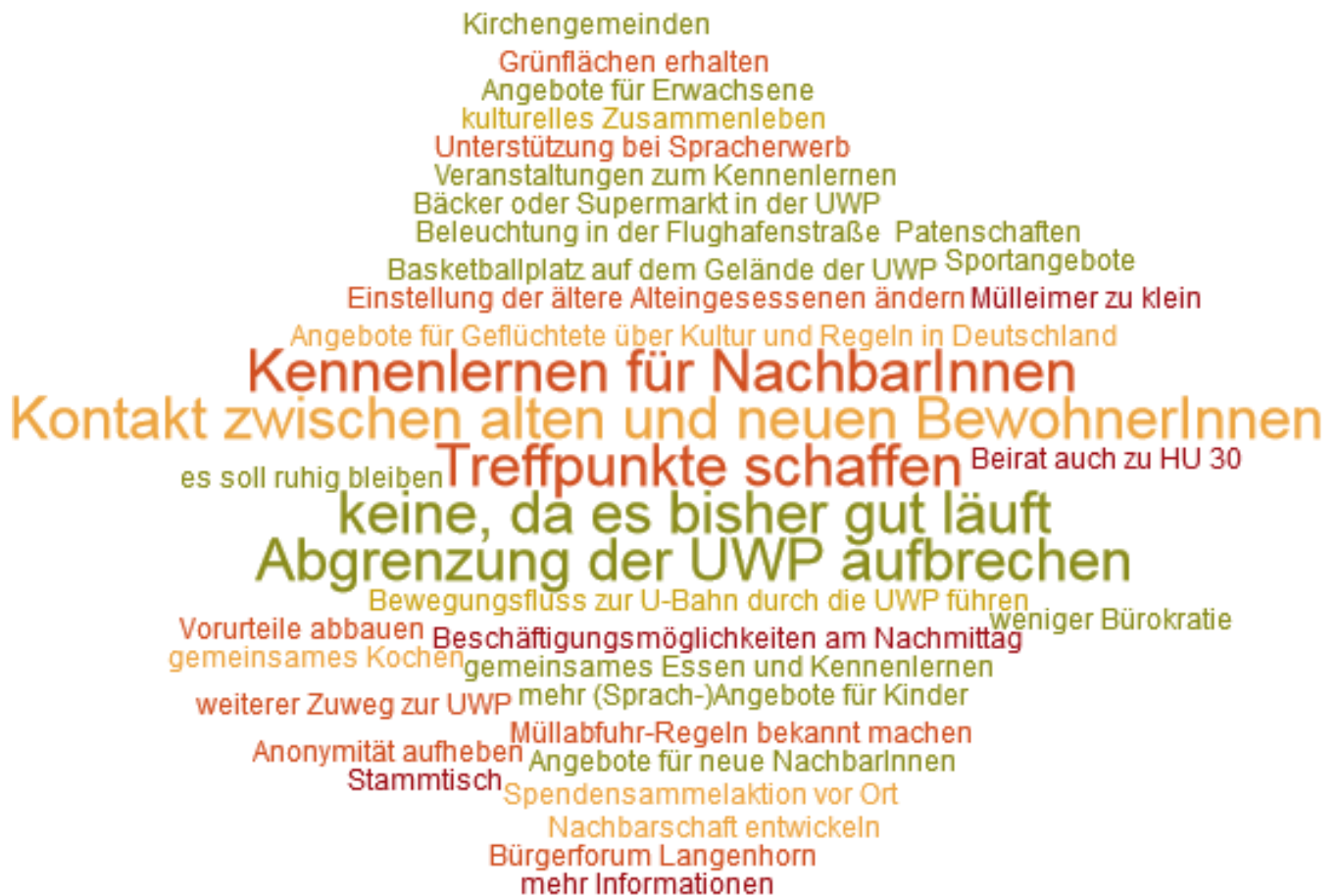
Was – vermuten – Sie wird sich durch die neuen BewohnerInnen der Wohnunterkunft am Ohkamp in der Nachbarschaft verändern?



Wortwolke zum Thema „Veränderung der Nachbarschaft“ (Quelle: Eigene Darstellung des Quartiersmanagements auf Basis der AnwohnerInnen-Gespräche)

Ein Großteil der GesprächspartnerInnen geht davon aus, dass sich die Nachbarschaft durch die neuen BewohnerInnen verändert wird. Dazu, ob diese Veränderung eher zum Guten oder zum schlechten sein wird, möchten sich viele der Befragten (noch) nicht äußern. Viele gehen davon aus, dass der U-Bahnhof aufgrund des freien WiFi-Zugangs als Aufenthaltsort genutzt werden wird. Dieses wird aber nicht unbedingt negativ bewertet. Ein Teil der Befragten befürchtet, dass die Schule nicht über ausreichende Kapazitäten für weitere SchülerInnen verfügt. Andere äußern Sicherheitsbedenken und befürchten bspw. eine Zunahme der Kriminalität. Ebenfalls geäußert wird der Neid auf die neuen BewohnerInnen, ohne viel Mühe eine gut gelegene und gut ausgestattete Wohnung zu einem sehr günstigen Preis zu bekommen.

Welche Unterstützung wünschen Sie sich, damit das Quartier und die Nachbarschaft gestärkt werden? Wo sehen Sie Unterstützungsbedarf?



Wortwolke zum Thema „Unterstützungsbedarf“ (Quelle: Eigene Darstellung des Quartiersmanagements auf Basis der AnwohnerInnen-Gespräche)

Hauptanliegen bzw. Wunsch der Befragten ist die Herstellung eines Kontakts zwischen den AnwohnerInnen bzw. der Nachbarschaft und den neuen BewohnerInnen. Grundsätzlich ist die überwiegende Mehrheit der GesprächspartnerInnen offen für die neuen NachbarInnen und wünscht sich Möglichkeiten und Angebote, um mit diesen in Kontakt zu treten.